

Annette Langen

Huuu-Berta

Das kleinste
Gespenst von allen

Mit gruselschönen Bildern
von Sabine Sauter



**BAUM
HAUS**

Wer erwartet dich in dieser Geschichte?



HUUU-Berta

- 107 Jahre alt
- liebt es, mit Flitzi Verstecken zu spielen
- gruselt sich vor Menschen und hat gar keine Lust, sie zu erschrecken

Ben

- fast sieben Jahre alt
- ist ganz neu zugezogen und hat noch keine Freunde gefunden
- freut sich, ein echtes Gespenst kennenzulernen



Flitzi

- HUUU-Bertas beste Freundin
- frech, witzig und voller Tatendrang
- kommt auf die besten Ideen, wenn sie kopfüber am Kronleuchter baumelt



Großtante Grusella

- Chefin der Gespenster
- leitet den Gruselgarten und bringt den Gespensterkindern bei, was man zum Vergruseln braucht
- streng, aber mit weichem Herz

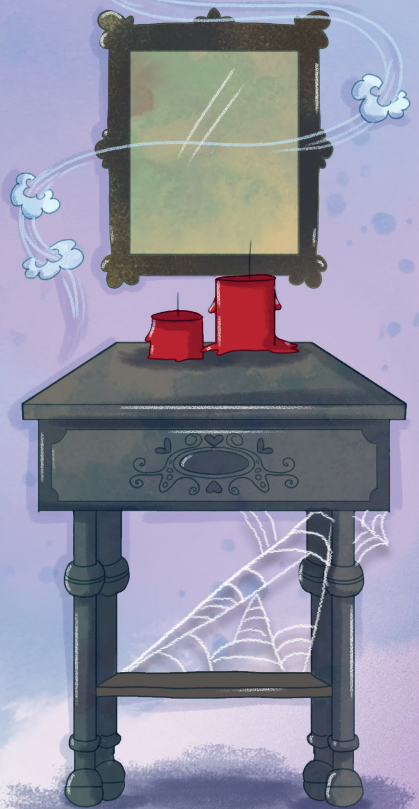
Valderie, Dezibella und Schauderlich

- Huuu-Bertas Cousinen und Cousin
- Valderie macht sich gern über Huuu-Berta lustig
- Dezibella und Schauderlich eifern Valderie in allem nach



Inhalt

1. Irrtümer über Gespenster 9
2. Glück gehabt?! 13
3. Grusella im Anflug! 20
4. Valderie, völlig verduzt 26
5. Ran an das magische Maßband 34
6. In der Menschenwelt 42
7. Ein schrecklicher Vorfall 48
8. Es ist so weit 57
9. O du große Beule 64
10. Ein erster Verdacht 72
11. Auf zu HUUU-Bertas Rettung 76
12. Allein zu Haus 81
13. Leise, leise 87
14. Die wichtigste Gespensterregel 93
15. Die Wahrheit über die Mutprobe 98
16. Wo ist HUUU-Berta? 105
17. Noch mal ans magische Maßband 112
18. Eine Mitternachtsparty 118





1. Kapitel

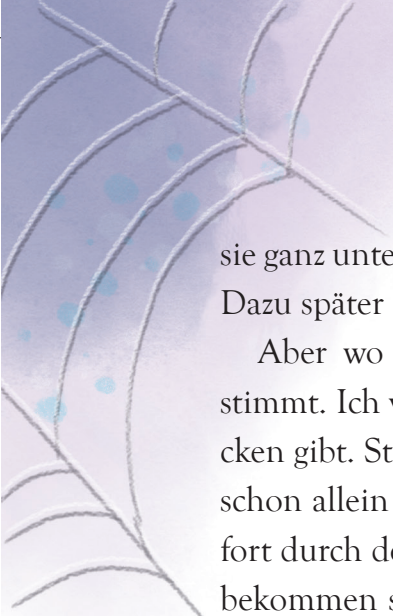
Irrtümer über Gespenster

Gespenster, so denken leider viel zu viele Menschen, haben ja nicht gerade den besten Ruf: Glaubst du auch, dass sie erstens unheimlich sind und zweitens natürlich nur des Nachts umherschweben? Denkst du auch, dass Gespenster in verlassenen Schlössern oder in zerfallenen Burgtürmen leben? Ich sage es gleich, damit liegst du falsch, ganz falsch. Gespenster fliegen höchst ungern durch Wind und Wetter. Warum nicht, willst du wissen?

Nun, bei Regen werden sie patschnass und schwer wie ein nasses Küchenhandtuch. Und hast du schon mal ein nasses Küchenhandtuch fliegen sehen? Na, also.

Damit kommen wir gleich zum nächsten Punkt: Allgemein wird vermutet, dass Gespenster unter weißen Betttüchern umherfliegen. Doch wie soll das funktionieren? Wenn der Wind ordentlich weht, was hierzulande ja meist der Fall ist, würde doch fix wie nix das Betttuch weggeweht – und was wäre dann? Dann stünde das Gespenst nackig da. Nein, schönen Dank auch, das ist ihnen viel zu peinlich. Jedes Gespenst trägt einfach das, was es mag. Also sind





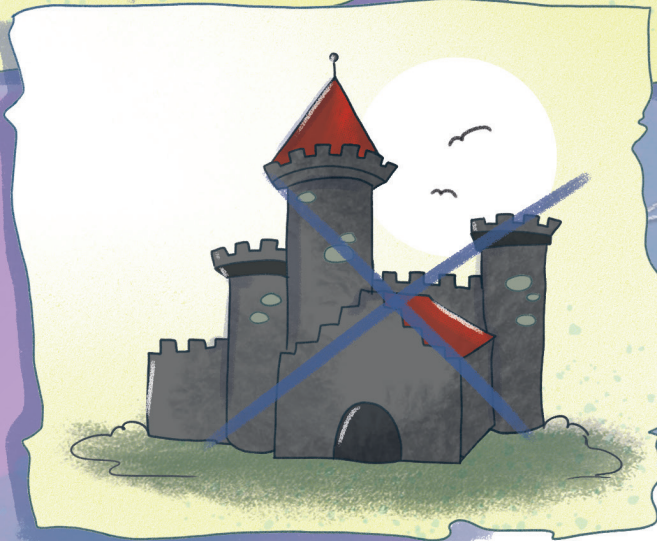
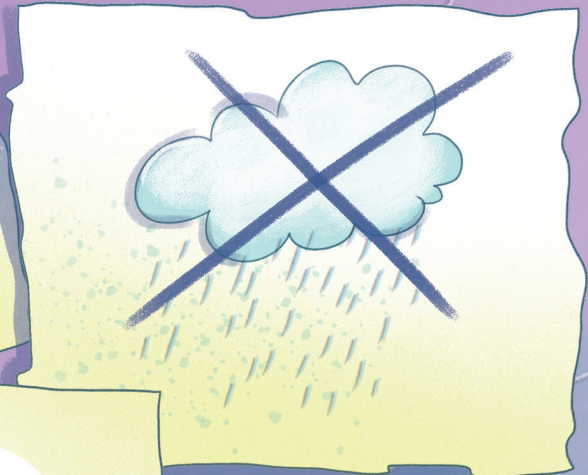
sie ganz unterschiedlich gekleidet, so wie Menschen es ja auch sind. Dazu später mehr.

Aber wo wohnen denn nun Gespenster?, fragst du jetzt bestimmt. Ich verrate es dir: überall dort, wo es schön viele Staubflocken gibt. Staubflocken sind nämlich ihr absolutes Lieblingsessen, schon allein deshalb, weil sie nicht, Flutsch mit einem Rutsch, sofort durch den Gespensterbauch auf den Boden fallen. Außerdem bekommen sie davon keinen Schluckauf. Du wirst sehen, dass so ein Schluckauf für ein Gespenst echt übel enden kann.

Viel wichtiger ist, dass Gespenster bei der Wahl ihres Wohnortes eindeutig eine Vorliebe für hohe Gebäude mit laaaaangen Aufzugschächten zeigen, in denen es sich prima heulen lässt. Und am liebsten haben sie das Ganze selbstverständlich auch noch garantiert menschenfrei.

Aha, und wo findet sich das alles? Kannst du ein Geheimnis oder vielleicht auch eine ganze Reihe davon für dich behalten? Gut, dann blättere schnell um und lass dir weiter vorlesen.





Hinter rot-weißen Absperrgittern steht dieses alte Hochhaus. Seit Langem will kein Mensch mehr darin wohnen. Der Aufzug ist viel zu oft kaputt, die Fenster klemmen, und überall bröckelt der Putz ab. Kein Wunder, schließlich ist es schon ewig her, dass das Hochhaus gebaut worden ist. Aber damals ist es mit seinen zehn Stockwerken und dem schmalen Türmchen an der linken Seite höchst modern und prachtvoll gewesen. Daran erinnert heute noch eine große Uhr im Giebel mit goldenen Zeigern, die aber auch schon längst stehen geblieben ist.

Und was meinst du, wer mitten in einer verregneten Nacht dort oben in dem Türmchen aufwacht und sich riesig freut? Nun, das steht gleich im nächsten Kapitel.






2. Kapitel

Glück gehabt?!

Lange vor der Geisterstunde wird HUUU-Berta, das kleinste Gespenst von allen, wach. Sie reckt und streckt sich, dann schlüpft sie aus ihrem Schlafnetz, das aus hauchdünnen Fäden von Mondschein gesponnen ist.

Was, du hast noch nie von einem Schlafnetz gehört? Das ist so was von gemütlich, und praktisch ist es obendrein. Jedes Gespenst, das etwas auf sich hält, schläft darin. Sonst könnte es doch im Schlaf von einem Windhauch aus dem Zimmer oder – noch viel schlimmer – aus dem Haus geweht werden!

An dieser Stelle sollte ich kurz erwähnen, dass HUUU-Berta natürlich noch kein Schlafnetz selbst spinnen kann. Die Fäden sind, wie gesagt, hauchdünn, und sie reißen leicht. Deshalb braucht es jahrhundertelange Erfahrung, um so ein Schlafnetz zu spinnen. Ganz logisch, dass das die Gespenstereltern für ihre Kinder übernehmen. Und selbstverständlich haben auch HUUU-Bertas Eltern ein solch gemütliches Bett für ihre Tochter gesponnen. Immerhin ist sie erst 107 Jahre alt und damit eine echte Anfängerin.



Anders als die anderen Gespenster ist sie auch. So ist HUUU-Berta stets als Erste der Gespensterfamilie wach, lange bevor die anderen um Punkt Mitternacht aufschrecken. Dann, wenn die Nacht am dunkelsten ist, beginnt die Geisterstunde. Dass HUUU-Berta immer so früh auf ist, ist überhaupt kein Zufall. Wirklich nicht!


Das kleinste Gespenst ist zu dieser frühen Stunde heimlich verabredet, mit ihrer besten und einzigen Freundin, der winzigen Fledermaus Flitzi. Pssst, nicht weitersagen! Das darf natürlich niemand sonst wissen. Denn kein anständiges Gespenst gibt sich mit Haus- und Wildtieren aller Art ab, und schon gar nicht mit frechen Fledermäusen. Das verbietet ganz eindeutig die Gespensterregel 122.

Alle Gespenster halten sich daran, nur das Kleinste nicht. Und so fragt es sich: Ob Flitzi heute Nacht durch Wind und Wetter kommen würde?

Gespannt schwebt HUUU-Berta zu dem schmalen Fenster im Türmchen der zehnten Etage. Dort kniet sie sich auf die Fensterbank und drückt ihre Stupsnase gegen die Scheibe. Das Mondlicht fällt auf ihren geringelten Pullover und die Latzhose, die ihr noch ein paar Nummern zu groß sind. Die Ärmel ihres Pullovers sind noch zu lang, weshalb sie sie immer hochkrepelt. Auch die Träger der Latzhose rutschen von ihren schmalen Schultern. Dass sie so klein ist, hat auch einen Grund. Aber den darf niemand von ihrer ganzen Familie erfahren.

Du sagst es auch bestimmt nicht weiter? Wirklich nicht? Dann kann ich es dir verraten: Gespenster wachsen umso mehr, je mehr Menschen sie vergruselt haben - und genau davor drückt sich HUUU-Berta seit Langem. Vor dem Ausflug in die Menschenwelt



A whimsical illustration of a young girl with vibrant blue hair styled in pigtails, floating in a dreamlike sky of purple and blue. She has rosy cheeks and is wearing a striped shirt, dark overalls, and bright yellow boots. Her hair is blowing in the wind. In the background, there is a dark window with light rays streaming out, and several blue oval shapes floating around. The overall mood is magical and slightly spooky.

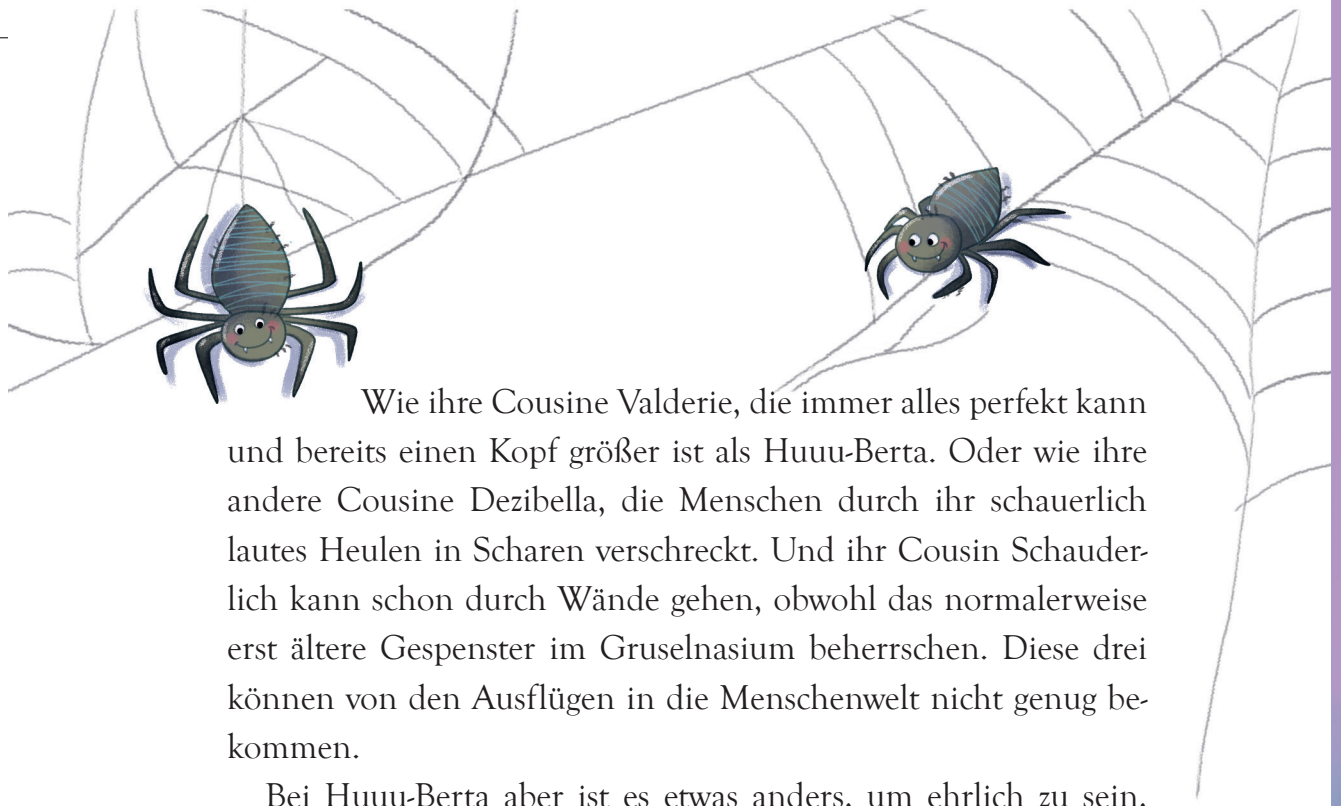
gruselt sie sich nämlich ganz furchtbar. Doch das hat HUUU-Berta noch nicht mal ihrer besten Freundin veraten. Das ist ihr größtes Geheimnis, an das sie überhaupt nicht denken will. Das ist der Punkt, der in ihrem Gruselchen seit Langem fehlt.

Du fragst dich, was ein Gruselchen ist? Das ist der Ausweis, den jedes Gespenst braucht. Sein Gruselchen bekommt ein kleines Gespenst natürlich nicht einfach so. Nein, dafür müssen zuvor verschiedene Regeln beachtet und Aufgaben erfolgreich erledigt werden. Doch an eine ganz bestimmte traut sich HUUU-Berta einfach nicht heran.

Und ahnst du, welche Aufgabe das ist? Genau, sie muss noch in die Menschenwelt reisen. Uah, HUUU-Berta läuft eine Gänsehaut über den Rücken, wenn sie nur daran denkt.

Doch heute, sie blickt durch die seit Jahren ungeputzte Fensterscheibe in den Regen hinaus, heute Nacht muss sie sich keine Sorgen machen. Ja, so denkt das kleinste Gespenst zumindest. Die Regentropfen laufen um die Wette an der Fensterscheibe hinunter, und HUUU-Berta strahlt noch mehr. Heute, da ist sie sich sicher, heute können sie garantiert keinen Ausflug mit dem Gruselgarten machen.

Gruselgarten heißt bei den Gespenstern übrigens der Kindergarten. Dorthin schwebt natürlich nicht nur HUUU-Berta, sondern auch die anderen Gespensterkinder kommen jede Nacht dorthin.



Wie ihre Cousine Valderie, die immer alles perfekt kann und bereits einen Kopf größer ist als Huuu-Berta. Oder wie ihre andere Cousine Dezibella, die Menschen durch ihr schauerlich lautes Heulen in Scharen verschreckt. Und ihr Cousin Schauderlich kann schon durch Wände gehen, obwohl das normalerweise erst ältere Gespenster im Gruselnasium beherrschen. Diese drei können von den Ausflügen in die Menschenwelt nicht genug bekommen.

Bei Huuu-Berta aber ist es etwas anders, um ehrlich zu sein, etwas sehr viel anders. Denn wie ich dir ja schon verraten habe, gruselt sie sich vor den Menschen, und so hat sie bislang alle Ausflüge in die Menschenwelt verpasst. Welch ein Pech aber auch. Mal hat das kleinste Gespenst Bauchweh gehabt, mal Alles- oder Zehenweh. So was kann vorkommen, nicht wahr?

Aber heute Nacht, ein Lächeln huscht über Huuu-Bertas Gesicht, heute Nacht würde sie keine Entschuldigung brauchen. Denn bei Wind und Wetter können sie mit dem Gruselgarten garantiert keinen Ausflug machen. Na, weißt du es noch? Genau, bei Regen können Gespenster unmöglich fliegen.

Huuu-Berta drückt immer noch ihre Nase an die Fensterscheibe, als plötzlich von hinten eine kleine schwarze Krallen auf ihre Schulter tippt und sie aus ihren Gedanken reißt. Erschreckt fährt das kleinste Gespenst herum und seufzt dann erleichtert: »Ach, du bist es, Flitzi!«

»Wer soll es denn sonst sein? Der Weihnachtsmann?«, fragt die winzige Fledermaus. Sie ist zwar auch durch den Kaminschacht gekommen, trägt aber keine rote Mütze und keinen Sack. Ihr Fell schimmert nachtgrau, fast schwarz, und patschnass ist es auch. Durch Wind und Wetter ist sie hergeflogen, wie eine echte Freundin.

Die winzige Fledermaus saust hinauf zu einem alten Kronleuchter, der mittig in dem Turmzimmer an der Decke hängt. Kopfüber hängt sie sich mit den kleinen schwarzen Krallen daran und beginnt, leicht hin und her zu schaukeln, wodurch der alte Kronleuchter leise in der Verankerung ächzt.

Schon rieselt eine feine Schicht Mörtel hinunter. Die winzige Fledermaus niest, wischt sich die nasse Nase am Flügel ab und ruft dann gut gelaunt: »Hey, was willst du heute zuerst spielen?«

Vor Mitternacht, wenn in dem alten Hochhaus noch alles tief und fest schläft, spielen die beiden immer zusammen. Mal Fangen, mal Verstecken oder Wettfliegen. Und Flitzi erzählt die komischsten Witze. So wird es ihnen nie langweilig! Doch – ganz wich-



tig – sie wissen genau, um Punkt Mitternacht ist damit Schluss. Dann muss HUUU-Berta erst zum Spätstück und gleich danach in den Gruselgarten.

Den leitet übrigens die gestrenge Großtante Grusella. Im Flugkreis bringt sie den Gespensterkindern Nacht für Nacht alles bei, was man zum Menschenvergruseln wissen muss. HUUU-Berta kann sich die Sachen, die sie im Flugkreis besprechen, sehr gut merken. Es gibt nur ein Problem ... Du weißt schon welches, oder? Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die gestrenge Großtante Grusella bemerkt, was HUUU-Berta seit Langem zu verbergen versucht. Sie ist vermutlich das einzige Gespenst weit und breit, das sich vor den Menschen gruselt. Ebenso wie vor allen ihren Erfindungen, die plötzlich laut klingeln, hupen oder aufleuchten.

Noch war all dies ihrer Großtante Grusella nicht aufgefallen. Aber was, wenn sie es merken würde?

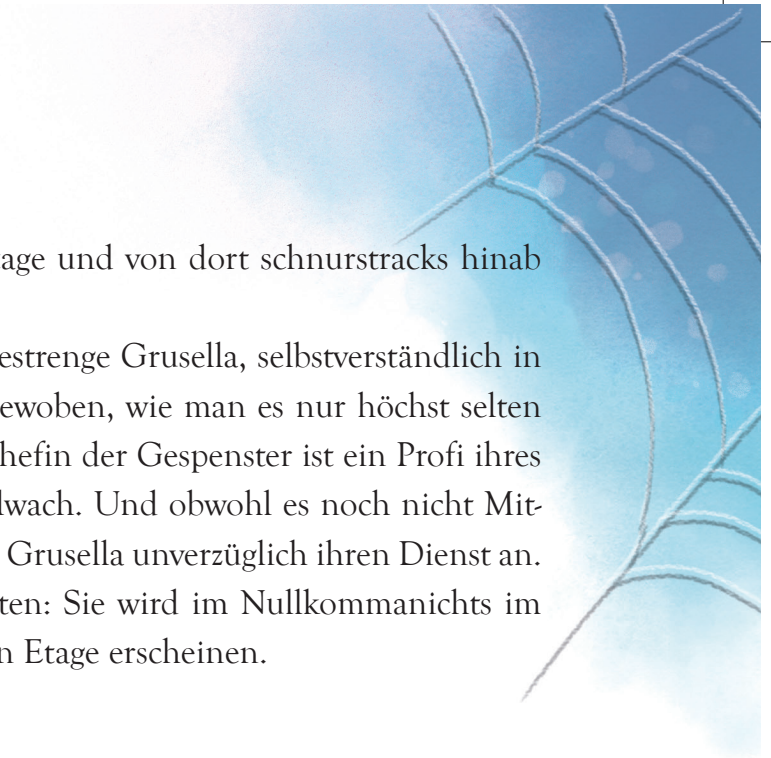
»HUUU«, seufzt HUUU-Berta nur bei dem Gedanken daran so schaurig-traurig, dass es durch den langen Kaminschacht heult. Und zwar vom Turmzimmer ganz oben, in der zehnten

Etage, durch den Vielschreckraum zwei Etagen tiefer, dann durch den Gru-



selgarten in der fünften Etage und von dort schnurstracks hinab bis ins Erdgeschoss.

Dort unten schläft die gestrenge Grusella, selbstverständlich in einem Schlafnetz, so fein gewoben, wie man es nur höchst selten sieht. Kein Wunder: Die Chefin der Gespenster ist ein Profi ihres Fachs. Aber jetzt ist sie hellwach. Und obwohl es noch nicht Mitternacht ist, tritt Großtante Grusella unverzüglich ihren Dienst an. Das kann nur eines bedeuten: Sie wird im Nullkommanichts im Turmzimmer in der zehnten Etage erscheinen.





3. Kapitel

Grusella im Anflug!

Genau dort zuckt die winzige Fledermaus mit ihren großen Ohren, denen nie etwas entgeht. Ihre nasse rosa Nase zuckt ebenfalls. »Oh Schreck, nix wie weg! Grusella im Anflug«, schallt Flitzi wie alle Fledermäuse in schallenden Schallwellen. Das kann kein Mensch hören, wohl aber Gespenster. Im Sturzflug fliegt sie auf ihre Freundin zu und ruft: »Klappe auf!«

»Was? Wie bitte?!« HUUU-Berta stutzt. Soll sie etwa ihren Mund aufmachen? Wozu das denn? Doch Flitzi schwirrt blitzschnell daran vorbei, hinab bis zur Tasche, die mittig auf dem Latz von HUUU-Bertas Latzhose sitzt.

»Hau ruck, hau ruck«, ächzt die winzige Fledermaus und stemmt die Lasche mit aller Kraft ein kleines Stück hoch. Mit einem



weiteren »hau ruck« gerade weit genug, um mit allen vieren wild strampelnd in der Tasche zu verschwinden. Ein paar Staubflocken puffen noch oben aus der Tasche heraus, schon klappt die Lasche herunter. Von Flitzi gibt es keine Spur mehr. Und das ist gut so!

In diesem Moment schwebt ein hageres Gespenst mit wild abstehenden weißen Haaren ins Turmzimmer herein. In einem wehenden Spitzenkleid, das seine Spitzenzeiten lange hinter sich hat. Das ist Großtante Grusella höchstpersönlich.

Sofort fliegt sie zu HUUU-Berta hinüber, die so unauffällig wie nur möglich auf dem morschen Buchregal neben dem Kamin sitzt.

»Was ist passiert, Kleines?«, fragt Grusella und blickt HUUU-Berta prüfend vom Scheitel bis zu den Füßen an. Mit einem Blick, dem normalerweise nichts verborgen bleibt. »Hast du Schluckauf, oder weshalb heulst du ganze sechs Minuten vor Mitternacht?«

Denn, das sollte ich schnell erwähnen, in der Gespensterwelt gibt es strenge Regeln, wer wann heulen darf. Ähnlich wie mit den Feuerwehrensirenen bei uns. Ohne Grund wird nicht geheult. Wieder blickt die Chefin der Gespenster das kleinste an.

HUUU-Berta schluckt, wie so oft, wenn sie nicht weiß, was sie sagen soll. Aber das muss sie auch nicht. Denn etwas lenkt ihre Großtante ab. Sie schnuppert und weht gleich zum Kamin hinüber. Grusella steckt den Kopf hinein und schnuppert wieder. Nicht nur einmal, mehrmals!

Das kann nichts Gutes bedeuten! HUUU-Berta wird noch blässer, als sie ohnehin schon ist. Wird nun herauskommen, wen sie stets vor Mitternacht heimlich trifft?

Doch genau in diesem Moment setzt sich ein Staubkorn in die

spitze Nase von Großtante Grusella. Sie holt tief Luft, dann muss sie niesen und hört damit gar nicht mehr auf. Dadurch löst sich der Ruß der letzten Jahrzehnte im Kamin und rieselt auf sie hinunter. Mit kohlschwarzen Haaren taucht die Chefin der Gespenster wieder aus dem Kamin auf.

Nun sieht sie ganz anders aus. Einfach zu komisch! HUUU-Berta hält sich beide Hände vor den Mund, um nicht laut zu lachen. Aber dann wird sie ernst. Sehr ernst. Denn ihre Großtante deutet zum Kamin und fragt streng: »Bilde ich es mir ein, oder riecht es dadrinnen nach Fledermaus?«

Stumm schüttelt das kleinste Gespenst den Kopf, sodass die abstehenden Zöpfchen nur so wippen. Aber Grusella schnüffelt wieder und verzieht die spitze Nase. »Ganz eindeutig, hier riecht es nach Fleder-

maus.« Mit einem Schritt steht sie vor HUUU-Berta. »Riechst du das nicht?«

»Üüberhaupt nicht«, stammelt



Huuu-Berta, und sie legt schnell eine Hand auf die Tasche ihrer Latzhose. Unter dem Stoff spürt sie, wie schnell Flitzis Herz schlägt. Und Huuu-Berta weiß, jetzt darf sie keinen Fehler machen! Sonst kommt alles heraus. Sonst verliert sie ihre einzige Freundin.

Sofort lässt Huuu-Berta ihre Hand etwas tiefer sinken, auf den leeren Gespensterbauch, und jammernd ruft sie: »Ich habe so einen Huuuuunger.« Gar schaurig hallt: »Huuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuunger« aus dem Turmzimmer in das Treppenhaus, durch den langen Aufzugschacht. »Huuuunger«, schallt es nach und nach durch alle Etagen.

»Uuuuunger«, kommt schließlich unten im Erdgeschoss an.

»Ach, das ist es.« Großtante Grusella atmet erleichtert auf. »Jaja, so ist das ...« Wohlwollend lächelt sie Huuu-Berta an. »So ist das, wenn kleine Gespenster groß werden, dann haben sie immer großen Huuuuuuunger!« Sie nickt dazu mit dem Kopf, der allerdings etwas lose auf ihren Schultern sitzt. »Also, Kleines«, sagt Großtante Grusella und deutet zur Tür. »Worauf warten wir denn da? Auf zum Spätstück!« Und mit diesen Worten schwebt die Chefin der Gespenster hinaus in den Flur. Dort verschwindet sie mit einem eleganten Kopfsprung in dem Aufzugschacht, in dem schon lange kein Aufzug mehr hängt.

Huuu-Berta überlegt: Kann sie Flitzi schnell aus der Hosentasche herauslassen? Kann die winzige Fledermaus unbemerkt durch den Kamin flüchten? Dann wäre sie in Sicherheit. Doch keine Chance, schon heult es aus der achten Etage: »Huuu-Hooo-Huuu.« Das ist die vorletzte Aufforderung, und sie heißt übersetzt: »Alle zum Spätstück. S-o-f-o-r-t!«





Huuu-Berta weiß, dass ihre Großtante kein Verständnis für kleine Gespenster hat, die zum Essen zu spät kommen. Schon gar nicht, wenn sie zuvor laut »Huuuuuuuuuunger« gerufen haben. »Flitzi, es geht nicht anders«, wispert das kleinste Gespenst, »ich muss dich später rauslassen. Wenn es niemand von der Familie bemerkt.«

»Alles easy peasy«, meldet Flitzi gut gelaunt und jauchzt: »Juhu, endlich sehe ich mal was Neues.« Die winzige Fledermaus klatscht unternehmungslustig in die Krallen. »Dann mal nichts wie los!«

Erleichtert ruft das kleinste Gespenst: »Bin schon unterwegs«, und springt mit einem Salto in den schön dunklen Aufzugschacht.

»Hui! Mehr davon!«, ruft Flitzi und klatscht in der Hosentasche wild Beifall.

Das entgeht allerdings nicht den Ohren von Valderie. Von HUUU-Bertas mehr als perfekter Cousine gibt es jede Menge zu erzählen. Warte es ab, du triffst sie gleich beim Spätstück.